

Medien- und Fortbildungskonzept Teil 2 Juli 2017

zur Umsetzung des Rahmenlehrplans Teil B
Fachübergreifende Kompetenzentwicklung
Basiscurriculum Medienbildung

Umsetzung des Konzepts im Fach Ethik Ausführliche Fassung mit Beispiel Frau Schieber (FL)

Diesterweg-Gymnasium 01Y09

Böttgerstraße 2

13357 Berlin

Tel: 030 4630 9620

Fax: 030 4630 9630

E-Mail: sekretariat@diesterweg-gymnasium-berlin.de

Homepage: <http://www.diesterweg-gymnasium-berlin.de>

Nachfragen: thomas.grenzler@gmx.de (Evaluationsberater)

Medienkonzept für den Ethikunterricht

1. Medien im Unterricht

- Thematisierung des Medienkonzeptes in der Fachkonferenz vom 09. Mai 2017
- Verankerung der Medienbildung im SCHiC ab dem Schuljahr 2017/18
- Schwerpunkte der Medienbildung für die Schülerinnen und Schüler liegen
 - a) bei der Rezeption von diskursiven und präsentativen Medien (z.B. Texte, Symbole, Cartoons, Filme, Erklärvideos)
Für digitale Medien gilt: schrittweiser Aufbau der Kompetenzen am Whiteboard als Informationsmedium. SuS erhalten zunächst kleinere Rechercheaufgaben, z.B. zu Biografien oder philosophischen Begriffen sowie Kompetenzen im Umgang mit Suchmaschinen (für Klasse 7 z.B. "Blinde-Kuh")

Ein Beispiel für den Umgang mit Filmsequenzen findet sich im Anschluss an das Medienkonzept.
 - b) im Erstellen eigener medialer Produkte (z.B. Texte, Lernplakate, mediengestützte Präsentationen, Comics, Lernvideos, Fotogeschichten, Präsenz auf der Schulhomepage mit z.B. Unterrichtsprojekten)
 - c) - bei der Reflexion des Medienbegriffs als eigener Unterrichtsgegenstand im SCHiC in Klasse 9: Was kann ich wahrnehmen und wissen? (z.B. künstliche Intelligenz und anthropologische Deutungen, philosophische Untersuchungsfelder von Technikethik und erkenntnistheoretischen Fragen: Was ist real?)
- im Rahmen der Auseinandersetzung mit Medienethik in Klasse 8: Wie frei bin ich? (z.B. Reflexion der eigenen Mediennutzung, Willensfreiheit und Manipulation, Recht der freien Meinungsäußerung)

2. Fortbildung der Lehrkräfte

- geplante gemeinsame Fortbildung mit dem Fachbereich Geschichte im Schuljahr 2017/18 zur Eigenproduktion von Filmsequenzen
- Anschaffung von Fachliteratur für den Fachbereich, z.B.
 - Wittschier, Michael: *Medienschlüssel Philosophie*, München 2013
 - Wittschier, Michael: *Textschlüssel Philosophie*, München 2014
 - Brüning, Barbara (Hg.): *Ethik / Philosophie Didaktik*, Kap. IV Medien, Berlin 2016

Beispiel zu 1.b)

Einsatz eines Films zur Förderung des Kompetenzbereichs der Perspektivübernahme (fachspezifische Kompetenz)

Durch neue Entwicklungen kommen immer neue Themenbereiche in den Fokus einer ethischen Betrachtung und werden gleichzeitig Gegenstand filmischer Umsetzung. Ehemals utopische Vorstellungen sind durch die Weiterentwicklung von Forschung und Wissenschaft längst Realität geworden. Die Grenzbereiche bei der Suche nach Chancen und Gefahren beispielsweise des „Klonens“¹ auszuloten, ist Aufgabe ethischer Überlegungen. Dazu kann der Film **„Beim Leben meiner Schwester“** als Erarbeitungsgegenstand gewählt werden, um unterschiedliche Motive zum Umgang mit neuen Perspektiven verdeutlichen zu können. Auch wenn sich der Film vor allem mit den technischen Möglichkeiten der Reproduktionsmedizin befasst, kann er als Ausgangspunkt zur Thematisierung weiterer technischer Anwendungsbereiche genutzt werden. Dabei müssen neben rechtlichen Fragen auch kulturelle und religiöse Aspekte beleuchtet werden. Am Ende sollte eine Standpunktbildung zur Frage nach einem verantwortungsvollen Umgang mit Technik und Natur stehen, die die Frage der Selbstbestimmung mit einschließt. Dazu kann nach Einsatz dieses Mediums eine Podiumsdiskussion durchgeführt werden, in der die Haltungen und Ansichten unterschiedlicher Fachbereiche aufeinandertreffen. Auch hier können die SuS ihre Fähigkeiten im Umgang mit unterschiedlichen Medien ausbauen.

Laut RLP sollen die SuS im 4. Themenfeld erörtern, inwieweit das technisch Machbare auch das ethisch Vertretbare ist². Dazu wären auch andere technische Neuerungen in Frage gekommen (Schönheitschirurgie, Schwangerschaftsabbruch), aber der Bereich der Reproduktionsmedizin eignet sich besonders, da hier viele verschiedene Bedürfnislagen kollidieren. Zusätzlich kann die Perspektive des „Retortenbabys“ oder je nach Szenario des Klons betrachtet werden, um daraus Folgen des technischen Eingriffs ersichtlich und für die SuS plastisch zu machen. (Weitere Filme, die sich mit dieser Thematik befassen sind: „Alles, was wir geben mussten“ (2010), „Die Insel“ (2005) oder „Blueprint“ (2003)).

Der Film „Beim Leben meiner Schwester“ erleichtert diese Perspektivübernahme. Gerade dadurch, dass in diesem Film keine dystopischen Szenarien gezeigt werden, bietet er hohes Potential zum Einfühlen und somit zur Reflexion. Der Film schafft in diesem Zusammenhang, vermutlich deutlicher als der Roman, einen Lebensweltbezug, erleichtert die Perspektivübernahme, erhöht die Emotionalität und Motivation. „Beim Leben meiner Schwester“ konzentriert sich auf die Beleuchtung verschiedener Perspektiven und reduziert somit das komplexe Thema auf die Sichtweisen der einzelnen Protagonisten. Der Charakter der Anna wird in diesem Zusammenhang besonders interessant, da durch ihren Blickwinkel die Beleuchtung der Folgen und möglichen Konsequenzen des technischen Eingriffs offenbart werden. Unter der Fragestellung „Der Fall Anna – muss ich meine Organe spenden“ kann eine Szenenanalyse durchgeführt werden, weil sie den SuS eine emotionale Herangehensweise eröffnet und die Lernenden das Prinzip der Exemplarität auch auf spätere Situationen anwenden können. Die SuS verfassen anschließend einen Tagebucheintrag und können so die Gefühlslage der Protagonistin der Szenen nachempfinden und sich gleichzeitig eine Grundlage für die weitere Auseinandersetzung mit der Thematik schaffen.

1

Anm.: Klonen meint in diesem Zusammenhang die künstliche Erzeugung von genetisch identischen oder annähernd identischen Organismen.

² Vgl. RLP, S. 29

Ethik 9. Klasse	Der Fall Anna – muss ich meine Organe spenden?	Material M1
--------------------	---	-------------



Als Annas krebskranke Schwester Kate erneute Fieberschübe bekommt, ist für Anna klar, dass sie demnächst mit einer Nierenspende rechnen muss. Sie sucht verzweifelt einen Anwalt auf, um ihr Recht auf ihren Körper einzuklagen.

„**Campbell Alexander (Rechtsanwalt):** Bitte setz dich, wie heißt du? Was kann ich für dich tun?

Anna: Mein Name ist Anna Fitzgerald, ähm, ich will mein Recht auf meinen Körper bei meinen Eltern einklagen.

C. Alexander: Würdest du das bitte

Anna: Ich will mein Recht auf bei meinen Eltern einklagen. Meine



wiederholen?
meinen Körper
Schwester hat
Körperteile zu
Nierenversagen.
spendest?

Leukämie und sie wollen mich zwingen, meine spenden. Sie leidet schon seit Monaten an

C. Alexander: Sie wollen, dass du eine Niere

Niemand kann dich zu einer Organspende zwingen, wenn du es nicht willst.

Anna: Sie denken, dass sie es können. Ich bin unter 18, sie sind meine Erziehungsberechtigten. Ich möchte, dass Sie ihnen das bitte sagen, denn sie tun mir das schon mein ganzes Leben lang an. Es würde mich nicht einmal geben, wenn Kate nicht krank wäre. Ich bin ein Designerbaby, ich wurde in einem Reagenzglas befruchtet als Ersatzteillager. Alles dreht sich um Kate.

C. Alexander: (murmelt) Das können sie nicht tun. Das soll ein Scherz sein oder? (Blättert durch Annas Akte) Ich dachte, du denkst dir hier was aus, aber deine Akte ist echt schockierend. Die Ärzte haben begonnen, seit du geboren wurdest, Dinge von dir zu nehmen? (liest aus der Akte vor) Das Blut deiner Nabelschnur, Transfusion weißer Blutkörperchen, Knochenmarkspende und viele weitere Eingriffe. (schaut Anna betroffen an, überlegt) Du weißt, was passieren wird, wenn du deiner Schwester die Niere nicht spendest?



Anna: Ja, sie wird sterben. Ich weiß. Aber ... (Annas Stimme beginnt zu zittern) ich brauche ihre Hilfe. Hier sind 700 Dollar, ich weiß, dass das nicht reicht, aber ... (Anna senkt den Blick) das ist alles, was ich habe und ich brauche ihre Hilfe. Bitte!

C. Alexander: Bist du sicher, dass du das durchziehen willst? (Anna nickt.) Gut für dich.

(vgl.: DVD Beim Leben meiner Schwester, 6:30 -8:37min)

Ethik 9. Klasse	Der Fall Anna – muss ich meine Organe spenden?	Material M2
--------------------	---	-------------



Annas Schwester Kate liegt in ihrem Zimmer und blutet aus der Nase. Kate ruft nach Anna.

Kate: Schwesterherz!

Anna: Oh mein Gott! (*schauf nach Kate*) Oh mein Gott.

(*Anna beginnt Kate das Blut von der Nase zu wischen und ihren*

zu reinigen.)

Kate: Mach dir keine Sorgen, das sind nur die Medikamente, die mich auf die Niere vorbereiten sollen.

Anna: Hast du Schmerzen? (*Schaut besorgt.*)

Kate: Schmerzen? Mein ganzes Leben ist ein Schmerz. (*stöhnt*) Das ist das Ende. Von jetzt an wird es noch viel gruseliger. Mom wird mich immer wieder aufschneiden lassen. Bis ich nur noch dahin vegetiere. Zwei Zellen in einer Petrischale, die sie mit Elektroschocks am Leben hält.

Anna: Das wird schon wieder.

Kate: (*Schüttelt den Kopf.*) Es ist vorbei. Es wird Zeit zu gehen.

Anna: (*Beginnt zu weinen.*) Nein! Nein! (*weint*)

(vgl.: DVD Beim Leben meiner Schwester, 01:20:57 -01:22:29)



Rücken



Ethik	Der Fall Anna – muss ich meine Organe spenden?	Aufgaben
-------	---	----------



1. **Betrachte** die Szene und **notiere Annas Forderungen**.





2. Erarbeitet gemeinsam den **Konflikt**, in dem sich Anna befindet. **Haltet eure Ergebnisse fest**:



* **Zusatzaufgabe:** Diskutiert die Aussage von Anna: „Ich bin ein Ersatzteillager“. **Notiert** eure Gedanken in Stichpunkten.
